

Haidhauser

nachrichten

September 2015

Preis 1,20 Euro

40. Jahrgang

Nr. 9/2015

B 4296 E

Haidhauser Nachrichten
Breisacher Straße 12, 81667 München

Stadt verspricht zum Wiener Platz

Neu nur im Konsens

Abriss, Teilabriss und Renovierung? Wie es mit dem Markt auf dem Wiener Platz weitergehen wird, soll im Wesentlichen vom Ergebnis des Konsensverfahrens abhängen. Das versichert das städtische Kommunalreferat.

Noch steckt die Neugestaltung der Marktstände des Wiener Platzes entsprechend der Normen der EU-Richtlinien zu Hygiene, sanitärer Ausstattung und Müllentsorgung in der Planungsphase. Die Haidhauser haben bereits öffentlich klar Stellung bezogen. Sie wollen den Markt und damit die Gestalt des Wiener Platzes in seiner bisherigen Struktur erhalten wissen (siehe HN 07 und 08/15). Der Au/Haidhauser Bezirksausschuss hat von Beginn an darauf gedrungen, die Neugestaltung der Marktstände in einem Konsensverfahren aller Beteiligten zu erarbeiten, also unter Einschluss der Marktbetreiber sowie interessierter Bürgerinnen und Bürger.

Die Planung und Ausführung der neuen Marktstände liegen in der Hand des Kommunalreferats. Für die politische Entscheidung ist der Münchner Stadtrat zuständig. Mit dem Wunsch nach einem der Entscheidung vorgeschalteten Konsensverfahren nimmt der Haidhauser Markt gegenüber den zwei weiteren städtischen Märkten in Pasing und auf dem Schwabinger Elisabethplatz eine Sonderrolle ein.

Auch dort entwickelt das Kommunalreferat die Neuplanung unter Einbeziehung von Marktbetreibern und interessierter Öffentlichkeit. Aber ein Konsensverfahren im Zuge der neuen Planung ist wohl nur für den Markt auf dem Wiener Platz vorgesehen. Vor mehr als zehn Jahren erarbeiteten Bezirksausschuss und Bürger in einem Mediationsverfahren die heutige Gestaltung des Wiener Platzes und seines Marktes. Auf Nachfrage der Haidhauser Nachrichten teilte das Kommunalreferat mit: „Was am Markt in Haidhausen tatsächlich passieren wird, hängt ohnehin ganz maßgeblich vom Ergebnis des Konsensverfahrens ab.“

Wann das sein wird? „Nach den Sommerferien wird das Kommunalreferat/Markthallen München zusammen mit dem Bezirksausschuss und Citycom München die Struktur und die Rahmenbedingungen des Verfahrens erarbeiten. Erst danach kann das eigentliche Konsensverfahren beginnen“, schreibt das Kommunalreferat.

anb

Radlhauptstadt – sind wir noch lange nicht

Drei Stadtratsanträge zum Thema Fahrradverkehr in München, die, jeder auf seine Art, das Elend des Verkehrsangebots für Radler in unserer Stadt beschreiben.

Unabhängig voneinander widmen sich in jüngster Vergangenheit drei Stadtratsanträge dem Zustand des Radverkehrs in München.

Energisch geht die CSU-Stadtratsfraktion zur Sache. Sie beschwert sich, dass in einigen Münchner Straßen – Landsberger, Gabelsberger- und Grünwalder Str. – Verbesserungen für den Radverkehr umgesetzt wurden, etwa durch Markierung eines Fahrradstreifens oder Schutzstreifens, dies aber zu Lasten des motorisierten Verkehrs gehe, dem nun weniger Platz zur Verfügung stehe. Die CSU verlangt, dass „sämtliche Maßnahmen

der Verkehrsführung für den Fuß- und Radverkehr ... nur noch nach Vorliegen einer Verkehrsverträglichkeitsprüfung und darauf basierender Beschlussfassung des Stadtrats durchgeführt“ werden. Die CSU stützt sich bei ihrer Demarche auf einen Grundsatzbeschluss des Stadtrats aus dem Jahr 2009, den das Kreisverwaltungsreferat in jüngster Zeit – siehe oben – unsachgemäß umgesetzt habe. Geht es nach dem Willen der CSU, dann darf auf Hauptverkehrsstraßen kei-

Fortsetzung auf Seite 2



Städtischer Kornkreis – oder doch der dezente Hinweis auf gewünschtes Tempo 30 auf der Kreuzung Elsässer-Breisacher Straße © Hansjörg Ebell

Pariser Straße

Vorbildliche Flüchtlingsunterkunft

Nach fünfmonatiger Sanierung wurde die Flüchtlingsunterkunft in der Pariser Straße wieder eröffnet. Der Bezirksausschuss Au/Haidhausen war zu einer Führung und Besichtigung eingeladen.

Mediziner und Verbände haben Anfang August die humanitären Zustände in einem Zeltlager für Flüchtlinge in Dresden mit deutlichen Worten kritisiert. „Die hygienischen und humanitären Bedingungen sind unzureichend und es besteht die Gefahr von gefährlichen Durchfallerkrankungen“, so Gerhard Ehninger vom Dresdner Universitätsklinikum.

Wenn wir diese Aussage in Betracht ziehen, kann die, nach fünfmonatiger Sanierung wieder eröffnete, Flüchtlingsunterkunft in der Pariser Straße in Haidhausen, als eine beispielhafte Unterkunft bezeichnet werden. Das Gebäude war bereits seit Mitte der 80er Jahre eine Unterkunft für Flüchtlinge und viele Jahre vorher eine Arbeiterunterkunft. Nach dieser langen Zeit war eine bauliche Sanierung und eine Anpassung an heutige Standards zwingend erforderlich.

Am 24. Juli 2015 war der Bezirksausschuss Au/Haidhausen (BA) zu einer Besichtigung eingeladen. Von Seiten des BA gab es sehr großes Interesse an dieser Führung. Die anwesenden zehn BAMitglieder aller Parteien zeigten, dass diese Unterkunft dem BA ein

großes Anliegen ist. Da auch Presse zugelassen war, konnten sich die Haidhauser Nachrichten ein umfassendes Bild machen. Frau Holl, die Verwaltungsleiterin dieser Unterkunft führte alle Interessierten durch das Gebäude.

Es handelt sich hier um eine eher kleine Unterkunft in zentraler Lage, mit guter Anbindung an den öffentlichen Nahverkehr und einer guten Infrastruktur für medizinische Versorgung. Das ist auch der Grund dafür, dass dort in der Regel Asylbewerber mit schweren körperlichen und/oder psychischen Erkrankungen aufgenommen werden. Eine hohe Arztdichte mit allen wichtigen medizinischen Fachrichtungen im Viertel, die Nähe zum Klinikum Rechts der Isar und die Nähe zu Refugio, Beratungs- und Behandlungszentrum für Flüchtlinge und Folteropfer, machen diese Art der Belegung sinnvoll und notwendig.

Für den Hauseigentümer war es eine große Herausforderung, das denkmalgeschützte Gebäude so zu sanieren, dass einerseits der Charakter des Hauses erhalten blieb, andererseits aber eine funktionale Unterkunft für Flüchtlinge entsteht.

So sind auf sechs Etagen insgesamt 17 Wohneinheiten entstanden. Bei Vollbelegung können hier insgesamt 102 Personen Platz finden. Jede Wohneinheit besteht aus zwei Schlaf-/Wohnräumen mit jeweils zwei bzw. vier Schlafplätzen in Stockbetten, einem Spind für jede Person, Tisch und Stühle und ein gemeinsamer Külschrank. In jeder Wohneinheit gibt es eine gemeinsame Küche und ein gemeinsames Bad mit Dusche und Toilette.

Durch diesen sehr familiären Charakter der Räumlichkeiten eignet sich diese Einrichtung auch sehr gut für Familien mit Kindern. Im Hof gibt es noch eine Waschküche, die von allen Bewohnern benutzt werden kann und einen kleinen Kindergarten, der von der Caritas betrieben wird. So können sich Kinder untereinander kennenlernen, gemeinsam spielen und so auch Abstand zu dem Erlebten auf der Flucht bekommen. Ab spätestens Anfang September wird diese Unterkunft voll belegt sein.

Frau Holl, die Verwaltungsleiterin hat ihr sehr gutes Verhältnis im Umgang mit allen Bewohnern her-

Fortsetzung auf Seite 2

Franz Dietl

ist im Alter von 85 Jahren am 17. Juli 2015 gestorben.

Die Bürgerinnen und Bürger von Haidhausen haben einen guten Freund und unermüdeten Fürsprecher verloren.

Franz Dietl war 14 Jahre – von 1972 - 1978 und von 1984 -1992 - Vorsitzender des Bezirksausschusses im Stadtteil Haidhausen.

In diesen turbulenten Zeiten wurden in Haidhausen die Stadtsanierung und die Verkehrsberuhigung durchgeführt. U-Bahn und S-Bahn wurden quer durch den Stadtbezirk gebaut. Er sorgte dafür, dass dies nicht gegen die Interessen der Bür-



Franz Dietl, bei der Sitzungsvorbereitung

gerinnen und Bürger geschah. Viele verdanken ihm, noch immer in Haidhausen wohnen zu können. Bei seinen Spaziergängen durchs Stadtviertel wurde er von allen Seiten freundlich begrüßt.

In dieser Zeit ehrenamtlich für Haidhausen tätig zu sein, hat ihn viel Zeit und Energie gekostet. Seine Ausdauer und Zuverlässigkeit wurde Maßstab für unsere Arbeit.

Wir, die SPD Fraktion im Bezirksausschuss 5 Au Haidhausen, haben viel von ihm gelernt.

Die Abschiedsfeier und die Urnenbestattung fand Mitte August statt.

Adelheid Dietz-Will



Großer Zulauf für die Aktion „Fahrräder für Alle“ Anfang August auf dem Bordeauxplatz: Für einen Betrag von 5,00 € konnten Bedürftige, z.B. Empfänger von Arbeitslosengeld II, Empfänger von Grundsicherung oder Asylbewerber, in einer Verlosung mit Umtauschmöglichkeit aus einem Angebot von 250 Fahrrädern eins erstehen. Die Fahrräder sind allesamt gespendet und im „Wörthhof“ wieder fahrtauglich gemacht worden. Oguz Lüle, Inhaber des Wörthhofs: „Wir wollen diese Radl-Aktion auch im Jahr 2016 unbedingt wieder anbieten, dann Ende Juli.“

Radlhauptstadt –

Fortsetzung von Seite 1

ne Fahrspur für Autos entfallen. An diesem Dogma vorbei lässt sich allerdings der Verkehr in Hauptstraßen nicht neu aufteilen. Diese auch für den Radverkehr wichtigen Straßen bleiben folglich für Radler gefährlich.

Die Stadtratsfraktion der SPD beantragt eine Schwerpunktaktion gegen zugesperrte Radwege. „Parkverstöße auf Radwegen müssen konsequent geahndet werden“, ist in der Antragsbegründung zu lesen. Konsequentes Vorgehen gegen das Zusperrn von Radwegen und Radstreifen dürfte solange ein Wunschtraum bleiben, wie das Münchner Kreisverwaltungsreferat die Ahndung von Ordnungswidrigkeiten nach einem sehr großzügig zu Gunsten von Autofahrern ausgelegten Opportunitätsprinzip handhabt. „Mit einer Schwerpunktaktion der Verkehrsüberwachung können Autofahrer für das Thema sensibilisiert werden.“ Schwerpunktaktionen, so gut gemeint sie von der Rathaus-SPD auch sind, haben eher einen symbolischen Charakter und nur eine sehr kurze Wirkung.

Die ÖDP-Stadtratsgruppe sieht ein Imageproblem. Die „Radstadt München soll international wieder wettbewerbsfähig werden“, so der Antrag. München rutscht seit 2011 kontinuierlich in der Bewertung bergab. War es 2011 noch Platz 6, im Jahr 2013 Platz 11, so ist München aktuell nicht mehr unter den 20 Bestplatzierten der internationalen Bewertung von <http://copenhagenize.eu> zu finden, schreibt die ÖDP. Erlaubt sei nebenbei die Frage, wie die Bewertung dieses Portals zustande kommt?

Dennoch. Woran mag das schlechte Abschneiden Münchens liegen? Andere Städte strengen sich wahrscheinlich mehr an, den Rad-

sind wir noch lange nicht

verkehr zu fördern. Die selbsternannte „Radlhauptstadt München“ hat noch einen weiten Weg vor sich.

anb

Vorbildliche Flüchtlingsunterkunft



Fortsetzung von Seite 1

vorgehoben. Auch die Bewohner untereinander gehen achtsam miteinander um und respektieren die Privatsphäre der anderen, so Frau Holl.

Bleibt nur, den neu einziehenden Menschen zu wünschen, dass sie nach monatelanger Flucht, nach vielen Entbehrungen, vielleicht auch nach Folter und Vertreibung, nach Verlust der Heimat, hier in dieser sehr humanitären Einrichtung einen Ort der Ruhe finden, der es ihnen ermöglicht, Kraft zu tanken, um alles Unbekannte und Neue, das sie hier noch erwartet, gut und gesund meistern können.

wsb



IMPRESSUM
Haidhauser Nachrichten
 erscheinen monatlich Inhaber & Verleger & Druck
 Stadtteilkultur Haidhausen/Au e.V.
 Breisacher Str. 12, 81667 München
 Verantwortlich für Herausgabe und Redaktion:
 Christine Gaupp
 Breisacher Str. 12, 81667 München
 Anzeigen:
 Kathrin Meram Telefon 201 10 84
 Fotos:
 Christine Gaupp, Hanne Kamali, Walter Burtscher
 Termine und Veranstaltungen:
 Christa Läßle Telefon 480 88 773
 Kontakt für wichtige Mitteilungen und Abos:
 Christine Gaupp
 Breisacher Str. 12, 81667 München
 Telefon 480 88 773,
 E-Mail: info.hn@web.de

MitarbeiterInnen:
 Alina Geesen, Andreas Bohl, Annette Fulda, Bernd Klüger, Christa Läßle, Christine Gaupp, Christopher Hamacher, Fabienne Hübener, Gerhard Metzger, Hannah Steinert, Hanne Kamali, Heike Warth, Heilke Jütting, Joachim Rettinger, Jochen Oppenauer, Kathrin Taube, Manuel Götz, Markus Wagner, Michael Ried, Regina Schmidt, Sabine Herling, Ursula Wolf, Walter Burtscher, Wolfgang Bauer.

Die Haidhauser Nachrichten werden in ehrenamtlicher Arbeit hergestellt. Unser Verein arbeitet ohne Gewinn und finanziert sich durch Verkauf, Anzeigen und Mitgliedsbeiträge und berichtet unabhängig von jeder Partei vom gegenwärtigen Leben im Stadtteil. Jeder Bewohnerin des Viertels ist zu regelmäßiger und/oder gelegentlicher Mitarbeit herzlich eingeladen. An einem Montag im Monat ab 20.00 Uhr treffen wir uns in einer Werkstatt (Ort: siehe letzte Seite). Gäste sind herzlich willkommen. Mit Ausnahme der Woche nach Erscheinen der HN (Zeitung), treffen wir uns jeden Montag von 20 bis 22.30 Uhr im Stadteingang in der Breisacher Straße 12, ☎ 448 21 04. Die Haidhauser Nachrichten kosten im Abonnement 17 Euro oder im Förderabo 25 Euro. Namentlich gekennzeichnete Beiträge entsprechen nicht unbedingt der Meinung der Redaktion. Wir verwenden alte, neue und eigene Rechtschreibung. Wer einen Druckfehler findet, darf ihn behalten.

Anzeigen

Anzeigen

siaf e.v.
 sozial - integrativ - aktiv - für Frauen
 Brunch - Feste - Vorträge - u.a.

allfa.m - allein erziehende Frauen in München
allfa.beta - Kontakt_Netz für allein erziehende Frauen mit Kindern mit Behinderung
 Kontakt + Info, Öffnungszeiten: Mo 13.00 - 16.00, Di 9.00 - 12.00, Mi 9.00 - 12.00 + 13.00 - 15.00 Uhr
 Tel. 089/ 45 80 25 0, E-Mail: info@siaf.de, www.siaf.de

Café Glanz für Frauen
 geöffnet: Di, Mi, Do 9.30 - 18.00, Fr 9.30 - 14.00 Uhr

dtp
 jutta stolte
 j.stolte@ntp-stolte.de
 Jahnstraße 5 Tel. 089 201 48 38
 80469 München Fax 089 202 23 63

druck WERK
 Schwanthalerstraße 139, 80339 München
 Fon (089) 502 99 94, Fax (089) 502 86 06
 e-mail team@druckwerk-muenchen.de
 Internet www.druckwerk-muenchen.de
 Mo-Fr 8.30 - 12.00 Uhr, 13.00 - 17.00 Uhr

Satz
 Gestaltung
 Offsetdruck
 Verarbeitung

HN-Radlausflug

Der herbe Reiz des Nordens

In kleiner Runde und auf „heimischen Gefilden“ unternahmen heuer einige unserer Redaktionsmitglieder einen Ausflug in den Münchner Norden.

Ist es ein Fingerzeig des Himmels, nach drei Wochen Saharaklima graue Regenwolken genau an dem Tag übers Land zu schicken, an dem wir schon vor Monaten unseren alljährlichen HN-Radlausflug vereinbart hatten? Soll die Tour wirklich ausfallen, weil noch in den Morgenstunden unablässig Regen niedergeht? Nein, meint ein kleiner und sich offensichtlich wasserfest wählender Teil der Redaktion und bricht gegen Mittag gen Norden auf, nach einem ausgedehnten Frühstück der Redaktion in fast voller Stärke im „Hinterhofcafé“.

lischen Gartens. Wir tauschen aus, was uns dazu einfällt: Die Französische Revolution als Veranlassung für den Regenten Karl-Theodor, „seinen“ Stadtbürgern einen Garten zu schenken, der Entfall der Grupplicht Bürgerlicher gegenüber höheren Ständen ... und währenddessen lassen wir, wie das fast alle Radler bei einem Halt tun, unsere Räder inmitten des Weges stehen. Na ja, viel Ausflugsverkehr ist eh nicht, unser Störpotenzial nur schwach ausgeprägt.

Das Morbide und Lebendige, vereint an einem Ort, begegnet uns er-



neut bei unserem nächsten Stopp: Der kleine Ort Fröttmaning bietet auf: die älteste christliche Kirche Münchens, im Jahr 815 erstmals urkundlich erwähnt; eine Kirchenreplik, halb in den Berg eingetaucht, als Denkmal, das an die Auffassung und Zerstörung der Bauernhöfe erinnert, die in den sechziger Jahren der Münchner Mülldeponie weichen mussten; ein Windrad auf dem in den achtziger Jahren renaturierten Müllberg; eine Kläranlage; die Fußballarena mit dem Kurt-Landauer-Weg in enger Nachbarschaft, dessen jüdischer Namensgeber eng mit der Vereinsgeschichte von Bayern München verbunden war, aber lange Zeit vergessen wurde.

Der ans Stadion angrenzende Parkplatz ist gut besucht. Übernachten hier Fans? Oder kommen sie, den Autokennzeichen nach, aus aller Herren Länder auf einen Sprung angereist, um ein Familienphoto oder *Selfie* mit der Arena im Hintergrund mitzunehmen?



Die Wolkendecke zeigt da und dort bereits einen lichten Fleck, nur noch von den Bäumen der Isaranlagen tropft es nass und schwer herab. Am „Seehaus“ am Kleinhesseloher See wächst unsere Gruppe noch um eine Mitreisende, nun sind wir vier, und Walter, der auch schon unsere Radlausflüge der letzten Jahre vorbereitet hat, übernimmt die Reiseleitung.

Erster Halt noch vor dem „Aumeister“ an einem etwa 200 Jahre alten Baum, einer Sommerlinde. Das Alter des Baums schlägt den Bogen zur Geburtsstunde des Eng-



Wir tauchen in die Stille der Fröttmaninger Heide ein. Schloss Schleißheim. Der Rundgang durch die Säle und Gemächer bringt den Sommer zurück, hier halten sich noch die hohen Temperaturen der vergangenen Wochen. Die unzähligen Gemälde wirken düster, ob wegen des innen überwiegend herrschenden Dämmerlichts, ob wegen fortschreitender Nachdunklung der Farben?

In der Schloßgaststätte klingt der Ausflug aus, gehen wir noch einmal in Gedanken durch die Flucht des Schlosses, 160 Meter zwischen den Gemächern des Herrscherpaars.

Verrückte vielfältige Welt. Auf kurzer Strecke hat der Münchner Norden einiges bieten, wenn die kleine Tour so gut vorbereitet ist.

anb

Anzeigen

Anzeigen

GRIECHISCH
ESSEN UND TRINKEN
KALAMI

Täglich ab 17.00 Uhr
Kellerstraße 45/Ecke Metzstr.
(S-Bahn Rosenheimer Platz)
Telefon (0 89) 48 72 82

Sonntags Breakfast in Haidhausen ab 10 Uhr

Ab sofort können Sie sich auch am Sonntag Vormittag wie in Portugal fühlen.

Machen Sie einen Kurzurlaub. Erleben Sie südländische Frühstücks-Spezialitäten und genießen Sie portugiesische Café-Atmosphäre, mitten in München.

www.lisboa-bar.de

**LO
RA** 92.4
RADIO

Podemos – können wir?

In der Juliausgabe haben wir das Buch „Quer denken – gerade leben“ von Doris Ensinger vorgestellt. Anlässlich ihres letzten Besuchs in München hatten wir Gelegenheit zu einem Gespräch mit ihr.

HN: Soziale Revolution in Spanien 1936, Revolte der 68er Jahre in Deutschland – haben beide Ereignisse etwas miteinander zu tun?

Doris Ensinger: Ich denke, dass die 36er Revolution die 68er beeinflusst hat. Die libertären Ideen und Strukturen der spanischen Anarcho-Syndikalisten Strukturen waren für große Teile der 68er Revolte zumindest Vorbild.

HN: Deutschland und Spanien – zwei Länder mit faschistischer Vergangenheit. Haben diese Perioden „Verwüstungen“ hinterlassen?

Doris Ensinger: In Spanien ist diese Periode, also Bürgerkrieg und Franco-Diktatur, fast gar nicht aufgearbeitet, zumindest nicht offiziell. Nach 1975/76, bis heute, wurden viele Bücher veröffentlicht, auch Filme gedreht, die diese Themen aufgreifen und darstellen, soweit es um die Opfer des Faschismus geht. Opfer gab es viele. Nach dem Putsch zogen die Faschisten durch das Land gegen Madrid. In den Dörfern und Städten, durch die sie zogen, wurden die republiktreuen Bürger zusammengetrieben und erschossen, vor allem die Bürgermeister, Lehrer und all diejenigen, die für Demokratie und Moderne standen. Man schätzt 150.000 bis 250.000 Opfer. Gegen Ende des Bürgerkriegs errichteten die Faschisten Konzentrationslager, in denen sie die gefangen genommenen Soldaten der Republik und sonstige Regimegegner internierten. Kinder von den sogenannten „röten“ Frauen wurden den Müttern weggenommen, wenn sie sie im Gefängnis zur Welt brachten. Sie wurden anderen Familien zugeschanzt, so, wie das Jahrzehnte später in Argentinien Praxis war. Und dann gibt es die vielen unmäßigen Urteile, die gegen die Republikaner, Anarchisten und Kommunisten verhängt wurden, die teilweise bis zu 20 Jahre im Gefängnis saßen. Einige kamen nur raus aufgrund einer Amnestie, Mitte der 40er Jahre, weil die Gefängnisse so überfüllt waren, dass Platz für neue Häftlinge geschaffen werden musste. 1940-42 waren schätzungsweise 250.000 politische Gefangene in den Gefängnissen, unzählige wurde in den Morgen-

stunden irgendwohin verschleppt und ermordet, es gab keine Anklage und kein Urteil. Allein in Barcelona spricht man von mehreren Zehntausend. Viele starben aufgrund der verheerenden hygienischen Bedingungen und des Hungers in jenen Jahren.

HN: Es gibt Verwüstungen, die noch lange fortdauern, auch wenn die faschistischen Systeme gebrochen und durch neue ersetzt wurden. Eine Gesellschaft hat sich über Generationen mit den Folgen des Faschismus auseinandergesetzt. Trifft das auf das gegenwärtige Spanien auch zu?

Doris Ensinger: Ganz klar: Ja. Der Franquismus hat sich praktisch über 1975/76 hinaus erhalten. Ich nehme das Land als gespaltenes Land in zwei Fraktionen – Rechte und Linke – wahr, wie es sie vor und während des Bürgerkriegs gab. Keine der Regierungen nach Francos Tod, auch nicht die sogenannte sozialistische unter Felipe González, hat sich daran gemacht, die Verbrechen des Franquismus, die der Täter also, aufzuarbeiten. Kein einziger Täter – Folterer, Mörder, Schreibtischtäter – wurde vor Gericht gebracht, das war der sehr hohe Preis für das Zugeständnis der Einführung eines demokratischen Systems. Sämtliche Regierungen des Post-Franquismus haben sich in die bestehenden korrupten Machtstrukturen integriert. Diese Strukturen sind getragen von den alten Eliten, vor allem von sehr einflussreichen Familien, und natürlich der katholischen Kirche und der Monarchie.

HN: Heute sind Deutschland und Spanien Demokratien und Teil der Europäischen Union. Wie stabil sind die Gesellschaften? Siehst Du sie gefährdet?

Doris Ensinger: Die Geschichte und meine eigenen Erfahrungen zeigen, dass positive gesellschaftliche Errungenschaften immer gefährdet sind, weil sich Menschen manipulieren lassen. In Spanien kann man das noch deutlicher als in Deutschland feststellen. Es gab Momente, als sich dieses linke, de-

mokratische Spanien erhob, z. B. beim Irakkrieg unter Bush Junior. Da waren Millionen auf der Straße gegen den Krieg, den Aznar, der damalige Ministerpräsident, tatkräftig unterstützt hat. Danach schloß das wieder ein. Später schwappte mit dem „Nordafrikanischen Frühling“ eine Welle nach Spanien über. In den großen Städten wurden Plätze besetzt. Die Forderungen waren: Wirkliche Demokratie jetzt! Das war als klare Reaktion auf all das zu verstehen, was man eben in den Jahren nach Francos Tod in Spanien erlebt hat, dass das keine wirkliche Demokratie ist.

Das möchte ich damit untermauern, dass in Spanien zwar die Strukturen einer parlamentarischen Demokratie bestehen, aber zum Beispiel das Verfassungsgericht nicht unabhängig arbeitet, es keine wirkliche Gewaltenteilung gibt. Die Frage, ob ein Gesetz verfassungskonform ist, wird nach politischem Kalkül und den politischen Machtverhältnissen entschieden. Die Richter werden von den zwei großen Parteien bestimmt, plus ein oder zwei Richter, die von der baskischen und der katalanischen nationalistischen Partei entsandt werden, und die in der Minderheit sind. Urteile des Verfassungsgerichts fallen folglich im Sinne der regierenden Partei aus, genaugenommen, im Sinne der „alten Familien“, die mit der Entwicklung der Industrie und des Bankensektors bereits vor, während und nach der Franco-Zeit das Sagen hatten bzw. haben.

HN: Besteht ein Hoffnungsschimmer durch die neue Bewegung „Podemos“?

Doris Ensinger: Es besteht ein Hoffnungsschimmer. Gleichzeitig bin ich auch pessimistisch. Wenn ich nach Griechenland schaue, dann befürchte ich, dass, wenn „Podemos“ bei den Wahlen dieses Jahr im November eine Mehrheit oder zumindest Beteiligung am Regierungsgeschäft bekäme, der Druck aus Brüssel und anderen europäischen Ländern so groß wird, wie das im Augenblick in Griechenland ist. Wirtschaftlich vergleichsweise „schwache“ Länder wie Griechenland oder Spanien geraten mehr oder weniger unter das Diktat internationaler Organisationen wie des Internationalen Währungsfonds. Damit verbleibt kaum Spielraum

für eine eigenständige, an anderen Zielen orientierte Politik außerhalb des Diktats des „großen Geldes“.

„Podemos“ verfügt in Spanien über eine breite Unterstützung, nicht allein der sogenannten „unteren“ Schicht. Es arbeiten auch Psychologen und Psychoanalytiker mit, die ihre Forschungen in den Dienst von „Podemos“ stellen und zum Beispiel die politische Sprache analysieren und den Leuten klarmachen, was in bestimmten Texten eigentlich gesagt wird.

HN: Sind Inhalte der damaligen spanischen Revolution noch lebendig in Spanien?

Doris Ensinger: Es gibt weiterhin eine anarchistische Bewegung, es gibt zwei anarchistische Gewerkschaften, von denen allerdings die eine noch weniger Kraft und Macht als die andere hat. Die „klassische“ anarchistische Kraft ist stark fragmentiert und deswegen auch geschwächt.

Aber in vielen Städten und auch auf dem Land gibt es junge Menschen, die eindeutig libertär, anarchistisch sind, die sich von der übrigen Gesellschaft oder vom System klar absetzen, indem sie andere Umgangsformen suchen, andere Organisationsformen, die systemkritisch und eindeutig gegen das System sind, aber nicht gewalttätig, wie ihnen unterstellt wird.

HN: Wie lebt es sich als Wanderin in zwei Welten?

Doris Ensinger: Ich habe starke Wurzeln in Deutschland, besonders in München. Andererseits habe ich nach dem Tod meines Lebensgefährten im Jahr 2009 gemerkt, dass es in Barcelona viele Menschen gibt, die mich mögen und die mich unterstützen haben, und erst mit der Zeit ist mir überhaupt bewusst geworden, dass ich in zwei Welten lebe.

Die meiste Zeit lebe ich in Barcelona, eingebunden in das libertäre Umfeld der anarchistischen Gewerkschaft CNT. Durch meine Arbeit an der Uni hatte ich natürlich auch Zugang zu ganz anderen Kreisen. An der Uni habe ich Übersetzen, also Kulturvermittlung, gelehrt, Landeskunde gemacht und mich dadurch sehr viel mit Deutschland und deutscher Ge-

schichte auseinandergesetzt. Das Lehrpersonal setzte sich aus Menschen aus etwa 25 verschiedenen Nationen zusammen. Das hat nicht nur die Studenten, sondern die Arbeit an sich beeinflusst und einem die Augen für die anderen Kulturen geöffnet. Zwei Kulturen haben mich stark geprägt, die eine habe ich nie aufgegeben, die andere immer noch nicht völlig als meine akzeptiert, daher also das stete Wandern in zwei Welten.

HN: Herzlichen Dank

Das Gespräch führte
Andreas Bohl.

Der Weg ist frei für ein neues Finanzpaket für Griechenland. Anders ausgedrückt: Das Land erhält neues Geld, verschuldet sich also abermals, um bestehende Schulden begleichen zu können. Zugleich geht der Ausverkauf von Staatseigentum weiter, setzt sich die Verarmung der Menschen des Landes fort, ohne dass sich eine Perspektive auf eine tragfähige wirtschaftliche Gesundung abzeichnet.

Doris Ensinger beschreibt im Folgenden die spanische Bewegung „Podemos“, die, der griechischen „Syriza“ gleich, einen politischen Ausweg aus dem andauernden Angriff auf die Lebensbedingungen der Menschen sucht. Ob diese Politik, so notwendig sie für die Menschen in Spanien ist, angesichts der harten Haltung der Gläubiger, allen voran Deutschland, eine Chance hat, ist fraglich.

Podemos ging aus den sozialen Bewegungen des 15-M hervor (Besetzung des öffentlichen Raums ab dem 15. Mai 2011), mit der Forderung nach Demokratisierung der Gesellschaft und der Kampfansage an die Austeritätspolitik mit ihren verheerenden Folgen für die mittleren und unteren Schichten der Gesellschaft. So lag 2007 (Zapatero-Regierung), vor Beginn der sogenannten Finanz- und Wirtschaftskrise, die Arbeitslosenquote bei 7,95 % (= 1.760.000 Arbeitslose), bis 2013 (Rajoy-Regierung) war sie auf 27,16 % gestiegen (= 6.200.000 Arbeitslose, die Jugendarbeitslosigkeit lag bei 57,2 % bzw. 960.000 jungen Menschen ohne Arbeit).

Anzeigen

Anzeigen

GRENZGÄNGER

Genau lebt aus der Offenheit der Sinne und des Geistes.
Geist und Sinne fragen nach Substanz.
Substanz und Schein vermengen sich.
Notwendig ist die rechte Wahl.
Auswahl gründet im Trennen.
Dieses von Jenem.
Nach Kriterien.
Engagement,
Erfahrung,
Wissen,
Ethos.

Grenzgänger – Wein & Caffè
Wörthstr. 18
81667 München
Tel. 089/48 07 331
www.der-grenzgaenger.de



Aromatherapie · Arznei-Manufaktur · Aura-Soma ·
Avene · Dr. Hauschka · Ernährung · Haus- u. Reise-
Apotheke · Hildegard Medizin · Insekten- und
Sonnenschutz · Kräuter-Boden · Mutter & Kind ·
Spagyrik · TCM · Wala · Weleda · u. v. m.

Naturheilkunde und Homöopathie für Haidhausen

St. Johannis Apotheke e. K. · 81667 München
Wörthstraße 43 · Kreuzung Pariser und
Breisacher Straße · Telefon: 089-44 47 87 70
www.sanktjohannisapotheke.de

Solang man nüchtern ist,
gefällt das Schlechte;
wie man getrunken hat,
weiss man das Rechte.

Johann Wolfgang Goethe

Wenn Sie sich mal gepflegt
betrinken möchten



Pariser Str. 15
81667 München
Tel. 44499432

Mo – Sa 18.00 – 1.00 Uhr

Nach offiziellen Angaben ist die Arbeitslosenrate 2015 auf 23,79 % gesunken. Angeblich sind eine Million Arbeitsplätze geschaffen worden, die aber praktisch alle befristet sind. Das Gehalt liegt bei etwa 1.000 €. Die Staatsverschuldung lag 2007 bei 36,1 % des PIB, 2013 bei 93,4% und ist weiter angestiegen. 2008-09 begannen die Kürzungen in allen Bereichen: Zuerst die Gehälter im öffentlichen Dienst um 5%, Wegfall des Weihnachtsgeldes, dazu Kürzungen im öffentlichen Gesundheitswesen, nämlich um 6 Milliarden (Rajoy hat schon dreimal in die Rentenkasse gelangt und jeweils 3 Mrd. entzogen), und im Erziehungswesen, wo u.a. die Studiengebühren von ca. 500 € auf über 2.000 € pro Semester erhöht wurden. Die Folge: 90.000 Neueinschreibungen weniger an den Universitäten. Etwa 300.000 junge Menschen haben inzwischen Spanien verlassen, um anderswo um Arbeit zu suchen. Seit 2011 wird unter Rajoy auch gnadenlos die neoliberale Politik im Arbeitssektor umgesetzt, d.h. Aufhebung vieler Rechte, für die Generationen von Arbeitern gekämpft haben, wie „Flexibilisierung“ der Arbeitsverhältnisse, längere Arbeitszeiten, Kürzung der Arbeitslosenunterstützung, etc.

Die andere Seite war die „Bankenkrise“, eine Folge des Platzens der Immobilienblase. Kreditraten konnten nicht mehr gezahlt werden, die spanischen Banken gerieten in die Schieflage, weil sie wiederum die deutschen und andere ausländische Banken bedienen mussten, und der spanische Steuerzahler durfte schließlich für die Schulden aufkommen, nämlich die Zahlung von 500 Mrd. € vornehmlich an die deutschen Banken, die mit ihrer Gier und ihren verantwortungslosen, kriminellen Methoden die Mitverursacher der ganzen Misere sind. Für die Hypothekenehmer hatte dies wiederum katastrophale Folgen, da sich die Banken bei Nichtzahlung einer Rate das Recht vorbehalten hatten, die Immobilie an sich zu nehmen, wobei die Restschuld gleichermaßen zu leisten war – ein sittenwidriger, krimineller Vertrag, gegen den offensichtlich niemand bei Gericht vorgeht. Die Folge waren die Zwangsraumungen, die allein zwischen 2007 und 2012 ca. 280.000 Immobilien betrafen, seit 2012 etwa 500 täglich (!). Es entstand die *Plattform gegen die Zwangsraumungen*, die mit ihren Aktionen gefährdete Familien schützen wollte. Mit den Zwangsraumungen stiegen auch die Selbsttötungen. Eine Zeitlang wurde in der Presse darüber berichtet, dann verschwand das heikle Thema aus der Berichterstattung.

Ein weiterer Aspekt ist die allgemeine Korruption, die es in Spanien nicht erst seit den PP-Regierungen gibt, sondern es ist ein allgemeines Phänomen, das sich durch Systeme und Regierungen zieht. Unter der PP in den letzten Jahren hat sie allerdings ein unvorstellbares Ausmaß angenommen. Gegen insgesamt 1.900 Amtsträger (Ministerpräsidenten, Minister, Bürgermeister, Abgeordnete aller Couleur) sind inzwischen Verfahren wegen Bestechlichkeit, Betrug, Veruntreuung öffentlicher Mittel, Rechtsbeugung, Steuerhinterziehung, Geldwäsche u.a. eingeleitet worden. Spanien ist ein durch und durch korruptes Land, alle, vom Bürgermeister kleinster Gemeinden bis, wie bekannt, ins Königshaus, bedienen sich öffentlicher Mittel mit einer nicht zu übertreffenden Dreistigkeit.

Der Ursprung von *Podemos* und anderer Bündnisse, die bei den Kommunalwahlen im Mai riesige Erfolge für sich verzeichnen konnten und 80 Städte von den korrupten PP-Bürgermeistern „befreiten“, ist also in der wirtschaftlich-politisch-sozialen Krise des Landes zu suchen. Wie im Falle Griechenlands geht es um eine grundsätzliche Änderung des aktuellen gesellschaftlichen Modells sowie um die Beschneidung der Privilegien der bisherigen Eliten. Die konkreten Forderungen und Vorschläge lauten:

- Alternativen zur Austeritätspolitik
- Ablehnung des Modells der „Transición“ mit ihrer verlogenen Demokratie, stattdessen reale demokratische Strukturen von unten nach oben;
- Wiedereinführung der Vermögens- und Erbschaftssteuer bzw. Senkung der Grundbeträge;
- Kampf gegen den Steuerbetrug, der jährlich auf 44 Mrd. beziffert wird;
- Einführung von Steuern auf Kapitaltransaktionen;
- 35-Std.-Woche, Schaffung von Arbeitsplätzen für Frauen, Stärkung der Gewerkschaften;
- Mindesteinkommen für diejenigen, die keinerlei Einkünfte haben.

Prinzipien der Partei sind: zeitliche Begrenzung der Mandate, Transparenz und Abschaffung der Privilegien für Abgeordnete sowie deren Gehälter, was die neuen Bürgermeister und Stadträte für sich schon eingeführt haben.

Insgesamt geht es um den „Kampf gegen eine ungerechte, ungleiche, oligarchische und zynische

Podemos – können wir?

Gesellschaft“ und um die Einführung nachhaltiger, umweltfreundlicher und sozial gerechter Politiken. Von der europäischen Rechten und ihrer willfährigen Presse wird das alles als radikal und extremistisch diskreditiert und der Untergang des westlichen Abendlandes heraufbeschworen. Zu den Unterstützern dieser neuen Partei gehören aber nicht nur die direkt Betroffenen der

Krise, sondern auch namhafte Schauspieler, Künstler, Sänger (beiderlei Geschlechts) und Intellektuelle wie Juan Goytisolo, diesjähriger Preisträger des Cervantes-Preises, der sich in seiner Dankesrede vor Monarch und Ministerriege explizit für *Podemos* ausgesprochen hat: „*Digamos bien alto que podemos*“ (Lasst uns klar und deutlich sagen, dass wir können). Und

so kann man nur hoffen und wünschen, dass *Podemos* den Erfolg vom Mai auch bei den Parlamentswahlen im November wiederholt und sich nicht von den Geschnehnissen in und um Griechenland einschüchtern lässt.

Doris Ensinger
Juli 2015

Der Plakatmaler

Erzählung von Michael Ried

Dalessandro steht von seinem Stuhl auf & betrachtet seine Arbeit. Er ist noch nicht zufrieden. Den Schriftzug IRIS muß er noch einmal schreiben. Es dauert eine Minute & er klebt ihn darüber. Er steckt das Plakat in eine Mappe & fährt mit der Tram zur Zugspitzstraße beim Ostfriedhof. Zwei Minuten zu Fuß & er ist am Ziel. Er geht hinein & sieht sich um. Frau Singer kommt aus dem Zimmer links & begrüßt Dalessandro. Er holt die Mappe heraus & zeigt ihr das Plakat. Sie sieht es an & ist zufrieden. Sie behält das Plakat & gibt ihm 80.- Euro. Dalessandro füllt eine Rechnung darüber aus & bedankt sich dafür.

Dalessandro ist wieder in seinem Atelier. Er arbeitet an einem neuen Paperbook mit dem Titel „Künstler & Graphiker Plakate“. Es wird eine limitierte Auflage von 80 Stück, 48 Seiten dick & schwarz-weiß. Er hat bereits ein paar Seiten für eine Teestube in Haidhausen. Er hat die Plakate 2012 entworfen. Danach kommen sechs Plakate für ein Jazz-Trio. Drei positiv & drei negativ. Danach kommen drei Plakate für Friseur-Studios mit Erklärung & zur Nachahmung. Er entwirft ein Plakat für den Film „Wenn Kattelbach kommt“. Die Schrift schreibt er mit edding 800 & stabilo 88. In die Mitte klebt er ein Stillleben mit Weinflasche & Haschpfeife. Er betrachtet das Plakat kurz & steckt es dann in eine Klarsichthülle. Er klappt die Mappe zu & denkt: „Morgen mache ich weiter.“

Dalessandro steht mittags auf & macht sich zwei Tassen Espresso. Danach geht er in sein Atelier & arbeitet an seiner Publikation weiter. Er entwirft ein Plakat für die Britische Armee. Den Schriftzug, ein Bild von Charly Chaplin in einer grünen Uniform, darunter der Text: „I want you.“

Dalessandro macht eine Pause & raucht eine Selbstgedrehte. Er legt eine Platte von Van Morrison auf. „Beautiful vision“. Er überlegt, was er für ein Plakat als nächstes machen soll. Er entscheidet sich für den Titel. „Can't afford no shoes“ von Frank Zappa. Er zeichnet ein Gesicht nach Pablo Picasso von der Seite, mit zwei Nasenlöchern & drei Haaren. Danach kommt ihm noch eine Idee. „Wilhelm Busch“ – das Stück „Max & Moritz“. Er schreibt unten hin: „Theater der Jugend am Kudamm“. Danach kommt eine Seite Text. Er zählt die Seiten. Es sind einunddreißig. Es soll ein Heft mit sechsunddreißig Seiten werden.

Dalessandro sitzt im „Dal cavaliere“ bei Winni & Diego. Er hat einen Cappuccino bestellt & streuselt den Zucker auf den Milchschaum. Er löffelt den Schaum in den Mund & denkt sich: „Oben Schaum & unten Kaffee“. Er holt seinen Skizzenblock heraus & macht eine Zeich-

nung. Die S-Bahn, zwei Bäume, Passanten & die Gäste des Restaurants. Als er bezahlen will, winkt Diego ab & sagt: „Machst du ein Plakat für mich.“ „Okay“, sagt Dalessandro & geht.

Dalessandro ist wieder in seinem Atelier & überlegt. Als erstes schreibt er den Schriftzug „Dal cavaliere“. Darunter schreibt er die Öffnungszeiten, Straße, München-Haidhausen, Telefon & Fax & email-Adresse. In der Mitte soll ein Bild stehen. Er sucht ein Bild von Italien. Porto Ferrairo, Napoli, Venezia oder Rom. Er erinnert sich an die Aquarelle von Franz Fusseder & schaut die Bilder aus der Mappe durch. Er findet ein Bild von San Sano in Chianti. Es zeigt Bauernhäuser, Weinberge & links & rechts ein paar Bäume. Das Bild gefällt ihm gut & er klebt es in die Mitte. Dalessandro macht sich auf den Weg ins „Dal cavaliere“. Er hat Glück: Diego, der Geschäftsführer, steht vor der Kneipe. Dalessandro zeigt ihm das Plakat. Diego schaut verwundert & lächelt.

„Wieviel kostet?“ fragt Diego. „Eine Seite in meinem Heft & 1 Plakat DIN A4 für Deinen Schaukasten“ sagt Dalessandro & fügt hinzu: „60 Euro“.

Diego überlegt kurz & gibt Dalessandro 60 Euro.

ENDE

Anzeigen

Anzeigen

notenPunkt
Klassik • Jazz • Unterhaltung
Der Laden für Musikalien
Beratung *con spirito*
Beschaffung *prestissimo*
Atmosphäre *adagio*
Lothringer Straße 5
81667 München
Tel: 089 / 447 15 53
Fax: 089 / 489 13 91
www.notenpunkt.de
notenpunkt@artinform.de

cafe im hinterhof
München - Haidhausen
Sedanstraße 29
Tel. 089/ 448 99 84
täglich 8 - 20 Uhr
Sonntag 9 - 20 Uhr

Räder Reparaturen Recycling
Dynamo Fahrradservice ist ein sozialer Betrieb mit Fahrradladen und Recyclingwerkstatt
Unser Meisterfachbetrieb bietet Arbeitsplätze, Beschäftigung, Qualifizierung und Ausbildung für ehemals arbeitslose Menschen
Dynamo Fahrradservice
Haager Straße 11
81671 München
Tel (089) 4487200
Fax (089) 6887274
direkt am Ostbahnhof
Ausgang Friedensstraße
www.dynamo-muenchen.de

Haidhauser Buchladen
Weißenburger Straße 29
81667 München
Telefon +49 (0)89 / 448 07 74
Fax +49 (0)89 / 480 25 82
info@haidhauserbuchladen.de
Mo - Fr: 9 - 19 Uhr
Sa: 9 - 16 Uhr
www.haidhauserbuchladen.de

HEI
Ausstellung im HEI
Reinhard Mesletzky
Menschliches - In Stahl und Farbe
VERNISSAGE Fr 18. Sept 2015 19 Uhr
AUSSTELLUNG bis 15. Okt 2015
HEI - Haus der Eigenarbeit
Wörthstraße 42, Rückgebäude - 81667 München
Telefon: 089/4 48 06 23 - www.hei-muenchen.de

● **i-camp – Neues Theater München**
 Entenbachstr. 37, T. 65 00 00
Mobile
 Tanz- und Performanceprojekt von Sebastian Blasius
 Fr/Sa/So 4./5./6.9., 20:30 h
Life – Ein Versuch über Kind-Sein
 Tanz- und Performanceprojekt mit 16 Tänzerinnen zwischen 7 und 70 Jahren von Andrea Marton
 Mi/Do 23./24.9., 10 + 15 h

● **Jazzclub Unterfahrt**
 im Kulturzentrum Einstein.
 Einsteinstr. 42/44,
 T. 4 48 27 94
 So - Do 19:30 – 1 h, Fr/Sa 19:30 – 3 h geöffnet
 Di 1.9. Don Menza presents Ulrike Tropper
 Mi 2.9. Bossa Nova Night: The Stan Getz / Joana Gilberto Project Don Menza feat. Ulrike Tropper & Paulo Morello
 Do 3.9. Don Menza Big Band
 Fr 4.9. Don Menza Quartet – Non Dimenticar
 Sa 5.9. Don Menza Two Tenors Quintet feat. Gábor Bolla
 So 6.9. Jam Session mit Götz Grünberg
 Mo 7.9. Wolfgang Muthspiel Trio
 Di 8.9. Sa 12.9. The Killing Popes feat. Andreas Schaefer
 So 13.9. Jam Session mit Götz Grünberg
 Mo 14.9. The Uptown Jazz Orchestra
 Di 15.9. Konstantin Herleinsberger Quartett
 Mi 16.9. Jakob Bro Trio „Gefion“
 Do 17.9. Bounce
 Fr 18.9. Trio Zahg „Oscar Lima Fango“
 Fr 18.9. Marcio Schuster Trio „PraQuem“
 Sa 19.9. Till Martin Quartet „The Gardener“
 So 20.9. ArtSession
 Mo 21.9. Christian Elsässer Orchestra
 Di 22.9. Susan Weirnet & Torun Eriksen „Fjord“
 Mi 23.9. Goodman – Turku Duo
 Do 24.9. Christian Muthspiel 4 feat. Steve Swallow
 Fr 25.9. Fredrik Köster – Die Verwandlung „Tension/Release“
 Sa 26.9. Cannonball Adelerley
 So 27.9. Jam Session mit Götz Grünberg
 Mo 28.9. Sunday Night Orchestra feat. Bill Watrous
 Di 29.9. Klaus Paier & Asja Valcic „Timeless Suite“
 Mi 30.9. Arild Andersen Trio

● **Kulturzentrum Wörthhof**
 Wörthstraße 10
 Tel. 44 45 41 58
 offen: Mo-Fr 13-15 h
Rojava
 Fotoausstellung über Basisdemokratie inmitten des Krieges in Syrien
 Bis 30.9., Mo-Fr 11-19 h, Sa 11-16 h
Hartz-IV und Sozial-Beratung
 IGEI München und Wörthhof. www.igel-muenchen.de und www.woerthhof.de
 Termine bitte erfragen.
Flohmarkt Laden
 Regalfäche 5 €, Tischplatz 10€ und Kleiderbügel 1€ pro Woche
 mo - fr 11-19 h und sa 11-16 h
Volkssternwarte
 Rosenheimer Straße 145h
 Telefon 40 62 39
 geöffnet Mo - Fr ab 20 h
ALMA – Blick ins unsichtbare Universum
 Vortrag. Fr 4.9., 20 h
 Hat die Mondlandung wirklich stattgefunden?
 Vortrag. Fr 25.9., 20 h
Totale Mondfinsternis
 Von 3:07 h bis 6:27 h wandert der Mond durch den Kernschatten der Erde und wird in dieser Zeit dunkelrot am Himmel leuchten.
 Mo 28.9., ab 2 h geöffnet

● **Bezirksausschuss öffentliche Sitzungen:**
 Mi 16.9., 19 h, Saleseanum, St.-Wolfgang-Platz 11, Vorsitz: Adelheid Dietz-Will
Unterausschuss Kultur
 Mi 9.9., 19 h Haidhauser Museum, Kirchenstraße 24
Unterausschuss Planung
 Do 10.9., 19:30 h, Büro Diakonie, Elsässer Straße 30 Rgb.
Unterausschuss Arbeit und Wirtschaft
 Di 8.9., 19:30 h, Büro Diakonie, Elsässer Straße 30 Rgb.
Unterausschuss Gesundheit, Umwelt und Verkehr
 Mo 7.9., 19 h, Büro Diakonie, Elsässer Straße 30 Rgb.
Unterausschuss Soziales
 Mo 7.9., 19 h, Büro Diakonie, Elsässer Straße 30 Rgb.

● **Theater Blaue Maus**
 Elvirastr. 17 a
 Tel: 18 26 94
Nora Reloaded 2015
 Frei nach Henrik Ibsen „Ein Puppenheim“ vom Münchner Heldentheater
 Mi/Do/Fr 2./3./4.9. und 5./6./7.9., 20:30 h Einlass 20 h
 Sa 5./12.9., 19 h Einlass 18:30 h

● **Café im Hinterhof**
 Sedanstraße 29
 Telefon 4 48 99 64
Klavierkonzert
 mit Hans Wolf
 sa + so 10:30–13:30h
Bücherbus für Kinder am HypoPark
 Elsässer Straße 16
 Mo 28.9., 13:45 – 15 h
Drehleier
 Rosenheimer Straße 123,
 Telefon 48 27 42. Werktags Beginn 20:30 h, sonntags 20 h + Einlass 18:30 h
TaTwort Improvisationstheater
 „Di Impro-Show“
 jeden So, 20 h
Fastfood-Montagsshow
 „Best of life“
 jeden Mo, 20:30 h
MuSoC #open
 Münchens erster Song Slam
 Do 3.9., 20:30 h
Maria Maschenka
 „Die Maria Maschenka Show“ Neue Jacke, neues Glück
 Fr 11.9., 20:30 h
Winfried Bürzle
 „Sprechschaden“ Eine heitere Reparaturanleitung
 Sa 12.9., 20:30 h
Applaus – Applaus
 „Musical-Show“
 Do 17.9., 20:30 h
Swing and the City
 „The joint ist jumping“
 Fr 18.9., 20:30 h
El Tanguero
 „Die Bayrisch Argentinische Tangorevue“
 Sa 26.9., 20:30 h

● **Gasteig**
 Rosenheimer Straße 5,
 Telefon 480 98 – 0
Angekommen – wirklich willkommen?
 Zuwanderung in Europa. Diskussion in der Europa-Lounge
 Mo 28.9., 17 h
 Warten im Ungewissen
 Kunstausstellung über die Lebenssituation von Asylsuchenden in Deutschland
 Vernis.: Do 24.9., 19 h
Talking Books
 Podcast-Workshop für Kinder und Jugendliche.
 Bitte anmelden
 Mi 2.9., 10:30 – 12 h
Wie kurbelt man die Wirtschaft an?
 Oder: Keynesianer vs. Keynes. Vortrag
 Mi 23.9., 10 – 11:30 h
Nachhaltigkeit und Genügsamkeit
 Neue Ideen des guten Lebens. Vortrag
 Mo 21.9., 20 – 21:30 h
Die Debatte um die Postwachstumsgesellschaft
 Konservative und progressive Varianten. Vortrag
 Mo 28.9., 20 – 21:30 h

● **Nacht der Umwelt**
Führung durch das Städtische Krematorium
 Treffpunkt Ostfriedhof Aussegnungshalle
 Fr 18.9., 15 h, 16< 45 h und 18:30 h
Fairplay
 Das etwas andere Fußballspiel. Treffpunkt Schule an der Hochstraße 31
 Fr 18.9., 19 h
Ausstellung von technischen und wissenschaftlichen Erfindungen
 Erfinderclub „Impuls“ in der israelitischen Kultusgemeinde (IKG) Eingang zum Untergeschoss Vordergebäude Wörthstraße 42
 Fr 18.9., 18 – 21 h

● **Alten- und Service Zentrum Haidhausen**
 Wolfgangstr. 18, T. 448 52 72
Tanz Dich fit!
 mit Ute Ziegler. Info: 62230761
 montags 18:30 – 19:30 h

● **Stadearchiv München**
 Winzerstraße 68
 Tel 233-0308
Blick in die Restaurierungswerkstatt
 Bitte bis 14.9. anmelden
 Di 22.9., 18:30 h

● **Fortuna cafébar**
 Sedanstraße 18 / Metzstraße
 Telefon 18 92 28 23
clap your hands
 do ab 19 h
Staatliches Museum für Völkerkunde
 Maximilianstraße 42
 Telefon 2 10 13 61 00
 In der Veranstaltungsreihe „Der ethnologische Salon“
HubbaBubba
 Wie der Kaugummi die Welt eroberte
 Fr 25.9., 19 h

● **Einstein Kultur**
 Einsteinstraße 42
 Telefon 416173795
Die Schüleys - Aufstieg, Enteignung, Flucht
 Ausstellung zur Geschichte einer Haidhauser Brauereifamilie bis 11.10.
 Do-Sa 16 – 20 h
 Vernis: Do 17.9., 19 h
Marcio Schuster Trio
 CD Release
 Fr 18.9., 20 h
Tango Lugo
 Workshop im September und Oktober
 Anfänger: Mo 19:30–21 h, Mi/Do 19 – 20:30 h
 Themenworkshop: Mi/Do 20:30–22 h
 Mittelstufe: Fr 19–20:30 h
 Fortgeschrittene: Fr 20:30–22 h
 Übungsabend alle Niveaus: Fr 22–0 h

● **Giftmobil**
 steht am Mittwoch, den 16.9. von
9 - 10 Uhr am Mariahilfplatz
10:30 - 11:30 Uhr am Welbenburger Platz
13 - 14 Uhr am Preysingplatz

● **HEi – Haus der Eigenarbeit**
 Wörthstraße 42/Rgb.,
 Telefon 448 06 23
Tag der Offenen Tür
 Vorstellung des neuen Winterprogramms, Information und Führungen
 Sa 19.9., 12 – 18 h
Abenteuer Griechenland
 Ausstellung mit Werken von Isabella Holzknicht bis 17.9.

● **Menschliches – in Stahl und Farbe**
 Ausstellung mit Werken von Reinhard Mesletzky
 Vernis: Fr 18.9., 19 h
Repair Café
 So 20.9., 13 – 17 h
Fasercafé
 Mi 2.9., 18 – 21 h
Spleleabend
 Do 3.9., 19 – 21 h

● **siaf e.V.**
 Sedanstraße 37
 Telefon 4 58 02 50
Sommerschließung
 bis 6.9.
Café mit Kinderbetreuung
 di 9:30-12:30 +
 do 14-17 h
Sprechstunde für Eltern
 Mit Babys und Kleinkindern von 0-3 Jahren. Bitte anmelden
 mi 10-11 h
Ladies Brunch/Spätsommerbrunch für Frauen
 So 20.9., 11-14 h
Künstlerische Fotografie
 Ausstellung mit Werken von Regina Schmidt bis 30.10.
 Vernis.: Fr 11.9., 19 h
Montagstreff für allein erziehende Frauen
 Mo 14.9., 16-18 h

● **Verkehrsclub Deutschland**
 Breisacher Straße 12
Parking Day
 Internationaler Aktionstag, bei dem Parkplätze ungenutzt werden um zu zeigen, wieviel Platz wir für stehende Autos verschwenken
 Fr 18.9., ab 14 h

● **Rio-Palast**
 Rosenheimer Straße 46,
 Telefon: 486979
Die Regenschirme von Cherbourg
 F/D 1963, 91 Min. Einführung und Diskussion:
 Kirsten Martins
 Mi 23.9., 18 h

● **Alpines Museum des Deutschen Alpenvereins**
 Praterinsel 5
 Tel: 21 12 24 – 0
 Di-Fr 13 – 18 h, Sa/So 11 – 18 h
Über den Himalaya
 Ausstellung über die Expedition der Brüder Schlagintweit nach Indien und Zentralasien 1854 bis 1858 bis 10.1.16
Führung durch die Ausstellung „Die Brüder Schlagintweit und das Fremde“
 Sa 26.9., 15 h
Der Weltensammler
 Lesung mit Ilija Trojanow
 Do 17.9., 19:30 h

● **KIM im Einstein**
 Werkstattkino für Kinder und Jugendliche
 Einsteinstr. 42, Telefon: 08066/1534 oder 4488121
29. Haidhauser Literaturbox
 Beate Gruhn liest „Der letzte Buchstabe“ und Hubert M. Schießl liest aus „Winterland“
 Sa 12.9., 20 h

● **Deutscher Gewerkschaftsbund**
 Schwanthalerstraße 64
 Tel: 55 93 36-15
Die Festung Europa gefährdet den Frieden – überall
 Veranstaltung zum Antikriegstag
 Di 1.9., 18:30 h
 Aus dem Programm des Bildungswerkes:

Stadteilrundgänge zum Isarinselst. Treffpunkt Roter Pavillon Steinsdorfstraße
 Papier, Haderlumpen & Seide. Durch die nördliche Au
 Fr 4.9., 16 – 18:30 h
 Rund um die Ludwigsbrücke
 Sa 5.9., 14 – 16 h
 Reif für die (Isar) Insel?
 So 4.9., 11 – 13:30 h

Naturkundliche Wanderung: Mühlthal – Leutstetten – Wildmoos
 Treffpunkt: Parkplatz am ehemaligen S-Bahnhof Mühlthal
 Sa 5.9., 10 – 16 h
Der Münchner Justizpalast
 Architektur und Institution.
 Treffpunkt: Haupteingang
 Mi 23.9., 13-14:30 h
Utopie im Exil
 Einführung in die kritische Theorie der Frankfurter Schule. Vortrag
 Do 24.9., 19 – 20:30 h

Die Kontroverse um die Stolpersteine in München
 Vortrag
 Do 17.9., 18 – 20:30 h
Hast Du was zu sagen – dann sing!
 Münchner Gewerkschaftschor Quergesang
 Mo 7.9., 19:30 – 21:15 h
 Anzeigen



Aus unserem Fotoarchiv „40 Jahre Haidhauser Nachrichten“

Abriß des Cola-Geländes Febr. 1987

● **Münchner Volkshochschule**
 Zentrale Gasteig, Kellerstr. 6
 Telefon 480 06 - 239
 Führungen bitte anmelden!
 Kunst und Schmuckdesign in Haidhausen mit Besuch der Lohringer13_Halle
 Fr 25.9., 16 – 18 h

● **Rio-Palast**
 Rosenheimer Straße 46,
 Telefon: 486979
Die Regenschirme von Cherbourg
 F/D 1963, 91 Min. Einführung und Diskussion:
 Kirsten Martins
 Mi 23.9., 18 h

Tabak- u. Getränkelad'l

M.Rödl & H. Verweyen
Steinstraße 55
 Tel 487789
Mo – Sa 7:30 – 13 Uhr
Mo – Fr 14:30 – 19 Uhr

Buchhandlung Wilma Home
Wörthstraße 18
81667 München
Telefon 089 / 448 45 57
Telefax 089 / 447 13 42

Metzgerei Vogl
 in Haidhausen
 hausgemachte
 Wurst Fleisch
 erster Qualität

Zweimal in Haidhausen, Metzgerei Vogl
 Kuglerstraße 2 (Ecke Einsteinstraße), Tel.: 47 63 91
 Steinstraße 61, Tel.: 48 73 18

Kulturzentrum Wörthhof
 Seminare – Kurse – Vorträge – Tagungen –
 Schulungen – Sport – Feierlichkeiten
 Wörthstraße 10 – Innenhof - 81667 München
Großer Fahrradverkauf, Flohmarkt und Galerie

Wir vermieten verschiedene Räume:
 98 m² zu 120 Euro, 80 m² zu 100 Euro und 25 m² zu 50 Euro. Die Preise verstehen sich pro Tag und ohne Mehrwertsteuer. Alle Räume können auch stundenweise gemietet werden. In der Galerie hinten rechts können die Künstler zur Geltung kommen. Der Flohmarkt ist eingeführt, um das freie Kulturzentrum zu finanzieren. Spenden sind jederzeit willkommen.

Bitte richten Sie Ihre Anfrage an:
 Tel: 44 45 41 58 (Mo–Fr 13-15 h), Fax: 3 51 09 66,
 Handy 0157/73167949 (Oguz Lüle) oder info@woerthhof.de

Die Magie des Erzählens verzaubert das Herz ...

... und für einen Moment sind wir erlöst.

„Ich erzähle Märchen, Geschichten aus aller Welt und zauberhaft Selbsterfundenes für Groß und Klein“, stellt sich Svetoslava Manolova mit eigenen Worten vor. Auf dem alljährlich Anfang Juli auf dem Johannisplatz veranstalteten Haidhauser Stadtteilfest setzt sie die dort als fester Bestandteil des Programms etablierte Tradition des Erzählens fort.

Ganz „handfest“ kreuzten sich beim letzten Fest die Wege der Haidhauser Nachrichten mit der Märchenerzählerin beim späten Abendlichen Aufräumen und Aufladen der Tische und Bänke. Im vergangenen Monat hat Svetoslava Manolova sich mit den Haidhauser Nachrichten unterhalten.



HN: Wie war dieses Jahr das Märchenerzählen auf dem Haidhauser Stadtteilfest?

Svetoslava Manolova: Es war eine neue Erfahrung: Ich habe das zweite Mal auf dem Stadtteilfest erzählt, aber das erste Mal alleine. Ich hatte schon etwas Sorge, dass es wegen der Hitze zu anstrengend wird. Ich habe am Spielplatz erzählt, und dank eines Baums gab es Schatten, das war recht angenehm. Es waren weniger Kinder da als letztes Jahr, ich denke, wegen der Hitze. Trotzdem war es schön, eine sehr schöne Atmosphäre. Ich habe dreimal erzählt. Zu den späteren Terminen sind dann mehr Kinder gekommen. Als ich erzählt habe,

war es ruhig. Auf der großen Bühne hat währenddessen niemand laut gespielt. Die Kinder haben gut mitgemacht und es hat uns allen sehr gut gefallen.

HN: Wer hört überwiegend zu – Kinder oder Erwachsene?

Svetoslava Manolova: Beide. Auch Erwachsene haben sehr großes Interesse an erzählten Märchen und Geschichten. Manchmal sind Kinder ein bisschen ein Alibi, um sich dazu zu gesellen und selber zuzuhören. Märchen und Geschichten sind wichtig, weil sie uns allen guttun. Aber natürlich ganz besonders Kinder brauchen und lieben Geschichten.

HN: Welche Märchen erzählen Sie?

Svetoslava Manolova: Ich erzähle Märchen aus aller Welt, Volksmärchen und ab und zu auch literarische Märchen. Daneben auch eigene Geschichten, die ich selbst erfinde, sowohl für Kinder als auch für Erwachsene.

HN: Welche Wirkung haben Märchen? Sind die Kinder aufmerksam?

Svetoslava Manolova: Man erlebt manchmal wirklich Wunder mit dem Erzählen. Das hat ganz offensichtlich eine beruhigende Wirkung. Kinder hören oft wie gebannt zu. Hyperaktive Kinder werden auf einmal ganz ruhig und können sich über eine halbe Stunde konzentrieren und zuhören. Oft mache ich aber mit Kindern Bewegungsspiele und Interaktion, sodass sie auch selber mitmachen können und sich als Teil einer Geschichte fühlen. Auch auf Erwachsene haben Märchen eine entspannende Wirkung. Sie können abschalten und werden mitgenommen in eine andere Welt.

HN: Es gibt ein sehr großes Unterhaltungsangebot verschiedenster Medien. Märchen, erzählt von einem gegenüberstehenden Menschen, scheinen etwas Besonderes zu sein ...

Svetoslava Manolova: .. ja, das ist schon etwas Besonderes, weil es unmittelbar ist. Ich erzähle persönlich, die Botschaft kommt nicht über irgendein Medium. Erzählen ist etwas Ursprüngliches und Unmittelbares. Es ist eine alte Tradition, eine ganz alte Kunst. Und es geht ganz einfach, ohne viel Aufwand: Ich brauche eine Geschichte und meine Stimme, und schon kann ich Menschen verzaubern. Ich glaube, die Leute sehnen sich danach. Erzählen und zuhören sind das Gegenteil von dem Alltagstrubel und dem Überangebot an Unterhaltung auf den Medienkanälen – Zuhören lenkt uns auf uns selber, man kann zur Ruhe kommen und für eine Zeitspanne aus dem Alltag aussteigen.

HN: Deutsche Märchen, so wird jedes Kind sofort ausrufen, fangen fast immer an mit dem Satz: „Es war einmal ...“ Wie beginnen Märchen in Ihrem Heimatland Bulgarien?

Svetoslava Manolova: Eigentlich auch mit „Es war einmal“. In Russland zum Beispiel, ich bin „halbe“ Russin, beginnen Märchen mit dem Satz: „Es haben gelebt und es waren“, „Es lebten und es waren der König und die Königin“.

HN: Haben Sie ein Lieblingsmärchen?

Svetoslava Manolova: Oh je (lacht), ich habe viele Lieblingsmärchen. Viele. Ich habe überlegt, weil jeder Märchenerzähler ein bevorzugtes Märchen hat, das einem besonders gefällt, und man eigentlich gar nicht weiß, wieso ... die einem immer wieder in den Sinn kommen. Ich habe viele Lieblingsmärchen, Märchen, die poetisch sind, wo das Böse gegen das Gute kämpft und das Böse dann besiegt wird.

HN: Gibt es eine Art Grundmuster, das in Märchen immer wieder vorkommt, egal aus welchem Land sie stammen? Etwa der ewige Widerstreit zwischen dem Guten und dem Bösen, oder das Wunder, das geschieht, wenn man in einer schwierigen Situation steckt?

HN: Herzlichen Dank!

Das Gespräch führte Andreas Bohl.

Kontakt Svetoslava Manolova
Tel.: 089/62240530,
slava.manolova@gmx.de
www.der-maerchenbaum.de

Nächste Erzählabende im Café Glanz, Sedanstr. 37, 81667 München:

Samstag, 10. Oktober 15 um 19.00 Uhr: „Von Riesen, Rittern und anderen Zaubermännern“

Samstag, 5. Dezember 15 um 19.00 Uhr: „Dunkle Nächte, leuchtende Märchen“

Außerdem liest Svetoslava Manolova am Sonntag, 13. Dezember ab 15 Uhr beim interkulturellen Lesefest im Gasteig ein Märchen in bulgarischer Sprache (+ dt. Übersetzung)

P.M. Goessners Blick auf die Welt



Hinter dem Pseudonym P.M. Goessner verbergen sich die Maler Pat Meissner und Manuel Götz

Anzeigen

Anzeigen

kokolores

Kokolores! Postkarten! Papier!

Wörthstraße 8
81667 München
Tel. 089/4483251
Fax 089/4482691

Öffnungszeiten
Mo - Fr: 10.00 - 18.30
Sa: 10.00 - 14.00

PRINT WERK

Sedanstr. 32 81667 München
Tel. 089. 44409458 Fax 089. 44409459
info@print-werk.de www.print-werk.de
Mo.-Do. 9.30-12.30 / 13.30-19.00
Fr. 9.30-12.30 / 13.30-17.00 / Sa. 10.00-14.00

S/W Kopie+ Druck / Farbkopie+Druck
Plotts / Scans / Laminieren / Bindungen
Studentenpreise / Copykarte / Faxservice

LEBASCHA

Naturkostladen
&
Lakritz
Breisacherstr 12
Haidhausen
089-4802495

MIETPROBLEME? Wir helfen Ihnen!

MHM
Mietler helfen Mietlern
Münchner Mieterverein e.V.

Mietberatungen in Haidhausen:

Montag 18 - 19 Uhr
Donnerstag 18 - 19 Uhr
Freitag 9 - 10 Uhr

Weißburger Str. 25
81667 München

Tel. 089 - 44 48 82 0

Info@mhmmuenchen.de
www.mhmmuenchen.de

Weitere Beratungsstellen in Giesing, Schwabing, Pasing, Sendling und Neuhausen

Keine Voranmeldung nötig!

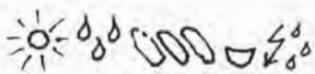
Freß und Sauf



Knuspern im Thao

Was am vietnamesischen „Thao“ gleich besticht, ist das entzückende Logo: eine Schale mit spiralförmigen Nudeln mit zwei Stäbchen drin. In meiner Studentinnenzeit habe ich fast jeden Tag so eine asiatische Nudelsuppe gegessen: ein starres Nudelgerippe aus der Tüte befreit und in kochendem Wasser zum Leben erweckt, die beigelegten winzigen Tütchen mit Enten-, Krabben-, Rind- oder Schweine-Flavour und Chiliöl dazu gekippt und an hohen Feiertagen mit einem Spiegelei ergänzt, mir dann die Suppe mit Stäbchen, Löffel, Messer und Gabel einverleibt und schließlich Tisch, Wand und Boden geputzt!

Anscheinend waren die Ferien nun doch ausgebrochen und die meisten sogleich entfleucht, so kamen nur vier von uns zu diesem Test-Abend, und einer davon liegt gerade ermattet auf dem Sofa und kann sich an nichts mehr erinnern. Die anderen haben immerhin einige Hieroglyphen – können Sie dieses Wort schreiben, ohne in den Duden zu schauen? - in meinem Notizbuch hinterlassen – angeregt durch das Logo. Außerdem waren wir wohl hitzebedingt nicht mehr in der Lage, ganze Sätze zu bilden.



Ja, die Sonne hat uns auch im August weiter gebraten, aber irgendwann muß man eben auch was essen, und an diesem Abend waren wir so sauhungrig vom Schwitzen und Nichtstun, daß es sogar eine Vorspeise brauchte: Frühlingsrollen mit Gemüse- bzw. Krabbenfüllung und Sauce: die Frühlingsrollen unbeschreiblich knusprig und die Sauce mundraumbetäubend scharf, serviert auf allerliebsten länglichen Tellern – ein Gedicht!



Als nächstes mußte eine Ente dran glauben, jaja, keine Krokodilstränen vergießen, bitte schön! Auch die Ente hatte erfolgreich einen Knusperungsprozeß durchlaufen und löste gemeinsam mit Gemüse, Currysauce und Unmengen von Reis köstliche Gefühle zwischen Genuß und Sättigung aus. Die Vegetarierfraktion aß gebratenen Tofu mit knackigem Gemüse und Curry und vertilgte zu zweit drei Schalen Reis, Junge Junge! Hinuntergespült wird alles mit einigen Bieren, akustisch umspült werden wir mit leisem Easy-listening-Jazz; Nothing-listening hätte es auch getan. Ansonsten ist das Lokal neu und reizend: Der Innenraum ist weitgehend braun gestrichen, der Altbau

erlaubt verspielte zigfach geteilte Fenster, und unter den Fenstern hängen in Sitzrückenhöhe schwarz gerahmte kleine Schwarzweiß-Fotos. Die Lampen über der Theke und im Gastraum entziehen sich meiner Beschreibungsfähigkeit, sie sind aber big show!



Wir haben enorm gut gegessen und genau 100 Euro gelatzt; waren natürlich wieder mal die letzten Gäste, die beglückt und wohlgenährt im Mondschein nach Hause wankten.

kat

Thao
Lucile-Grahn-Str. 36a
Tel.: 55 29 71 71
Öffnungszeiten: Di-So 11:30 – 15:00
18:00 – 23:00



Haidhauser Benefizcup sief gewinnt

Bereits zum dritten Mal fand am 7. Juni 2015 auf der Kobellwiese der Haidhauser Benefizcup statt – ein Fußballturnier mit „einer Ansammlung von Menschen, die in ihrem tiefsten Innersten daran glauben, Fußball spielen zu können“, wie die Initiatoren es formulieren.

Ins Leben gerufen wurde dieses Event von David Thomas und Alex Seizinger, die beide in Haidhausen aufgewachsen sind und auf diesem Weg „ihrem Stadtteil“, von dem sie so viel bekommen haben, etwas zurückgeben wollen. So konnte David Thomas dem sief e. V. für die Unterstützung Alleinerziehender und ihrer Kinder einen Betrag in Höhe von € 2.600,00 aus den Einnahmen des Benefizcup 2015 übergeben.

sief e. V. bedankt sich im Namen aller Frauen und Kinder, die mit dieser großzügigen Spende unterstützt werden können. Ganz besonderer Dank geht an David Thomas und Alex Seizinger für ihr Engagement, sowie an alle SpenderInnen und HelferInnen.

wsb

MÜNCHEN MIT BISS
Stadtführungen

BISS ZEIGT DIE ANDERE SEITE DER STADT

Führung I: BISS & Partner
BISS hilft bei der Überwindung von Armut und Obdachlosigkeit. Erfahren Sie alles über unsere Arbeit und unser Netzwerk. Lernen Sie das soziale Projekt Dynamo Fahrradservice kennen und besuchen Sie das Grab der BISS-Verkäufer sowie das Mausoleum unseres Förderers Rudolph Moshammer.
Treffpunkt: BISS-Büro, Metzstraße 29 / Dauer: 2 ½ Stunden

Führung II: Wenn alle Stricke reißen
Besuchen Sie ein Obdachlosenheim des Katholischen Männerfürsorgevereins und gewinnen Sie Einblick in das Leben seiner Bewohner. Erfahren Sie in einer der folgenden sozialen Einrichtungen wie La Silhouette, Clearinghaus, Wohnprojekt des Projektvereins, Teestube Kontaktee oder BISS mehr über deren Arbeit.
Treffpunkt: Wohnungsamt, Franziskanerstraße 8 / Dauer: 2 Stunden

Führung III: Brot und Suppe, Bett und Heim
Rund um den Hauptbahnhof werden die Gegensätze zwischen Arm und Reich besonders deutlich. In der Bahnhofsmission und im Kloster St. Bonifaz lernen Sie wichtige Anlaufstellen für arme und obdachlose Menschen kennen. In der alkoholfreien Gaststätte „Zum Steg“ stellen wir Ihnen ein Projekt zur beruflichen Integration Suchtkranker vor.
Treffpunkt: Bahnhof, Eingang Bayerstraße / Dauer: 2 ½ Stunden

Die Führungen I und II finden immer dienstags um 10 Uhr statt (I: 8.9.; 22.9.; II: 15.9.; 29.9.). Für Gruppen und für die Führung III können zusätzliche Termine vereinbart werden. Für Führungen an Wochenenden siehe www.biss-magazin.de

Erwachsene: € 10,- p.P.
ermäßigt*: € 3,- p.P.
Gruppen: ab € 80,-
ermäßigt*: € 60,-
*Schüler, Studenten, Hartz-IV-Empfänger
Buchung unter 089/33 20 33 oder per E-Mail an stadtfuehrung@biss-magazin.de

Wenn Sie die Haidhauser Nachrichten monatlich mit der Post erhalten wollen, füllen Sie einfach diesen Zettel aus und schicken ihn an: **Haidhauser Nachrichten**, Breisacher Straße 12, 81667 München

Hiermit bestelle im Abonnement 17 Euro jährlich
ich die im Förderabo 25 Euro (oder gerne auch mehr)
Haidhauser Nachrichten im Geschenkabo 17/25 Euro (oder mehr)

Ort, Datum _____ Unterschrift _____
Diese Bestellung kann innerhalb von 7 Tagen schriftlich widerrufen werden

Name _____
Straße _____
PLZ/Ort _____

Den Betrag vonEuro habe ich auf das (HN-)Konto des Stadtteilkultur Haidhausen/Au e.V. IBAN: DE 78 7001 0080 0008 1398 04 BIC: PBNKDEFF bei der Postbank München überwiesen

Ort, Datum _____ Unterschrift _____
Lieferadresse falls anders als oben: Name _____
Straße _____ PLZ/Ort _____

Verkaufsstellen

Folgende Läden bieten die HN zum Kauf an:
BAUERNMARKT: Mariahilfplatz (am Samstag)
BÜCHER: Bücher Lentner, Balanstraße 14; Buchhandlung Wilma Horne, Wörthstraße 18; buchladen, Lothringer Str. 17 (Eingang Pariser Str.); Haidhauser Buchladen, Weißenburger Straße 29
CAFÉ: Café Käthe, Gabsattelstraße 34; obori, Lothringer Straße 15
FRISÖR: Versus, Kirchenstraße 90
GALERIE: Drächsl, Senfstraße 7
GETRÄNKE UND ZEITSCHRIFTEN: Verweyen/Rödl, Steinstraße 55
NATURKOST & DRITTE-WELT-WAREN: Grüner Markt/Drogerie, Weißenburger Str. 5; Lebascha, Breisacher Straße 12

PAPIER- & SCHREIBWAREN: Kokolores, Wörthstraße 8; LOTTO-Bajaj, Kellerstraße 15; Rothmayer, Wörthstraße 45
ZIGARETTEN UND ZEITSCHRIFTEN: Albrecht, Kuglerstr. 2/Eingang Einsteinstreße; Engl, Elsässer Str. 26; Geschenke mit Herz, Seeriederstr. 17; Kiosk Maresi, Kirchenstr. 1; Leopold Raab, Wellenstraße 13a; Prestige Presents, Weißenburger Platz 1
Kästen und „stumme Verkäufer“: Rosenheimer Platz, auf der Seite des Kinos; Orleansplatz; Wiener Platz; Café kafiko, Breisacher Str. 6; fortuna cafébar, Sedanstraße 18/ Ecke Metzstraße; Haidhausen Museum, Kirchenstr. 24; HEI (außer Sa), Wörthstr. 42 Rgb.; Hinterhofcafé, Sedanstraße 29; Kalami, Kellerstraße 45; Metz7, Metzstraße 7; Stadtteilladen Breisacher Straße 12; Wiesengrund, Elsässer Straße 22; Zum Kloster, Preysingstraße 77

← Abozettel *Wir sind käuflich*

Einladung ↓

Die HN-Redaktion trifft sich normalerweise an einem Montag im Monat ab 20 Uhr in der Wirtschaft. Und zwar (urlaubsbedingt erst wieder) am Montag 5. Oktober im „Nanas meze&more“ in der Metzstraße 15
Gäste sind herzlich willkommen!

Die Oktober-Nummer der Haidhauser Nachrichten
gibt's ab Freitag 2. Oktober 2015 im Handel